

<b>STELLUNGNAHME zur Anfrage</b> Stadträtin Bettina Lisbach (GRÜNE) Stadtrat Johannes Honné (GRÜNE)  vom: 04.05.2010 eingegangen: 04.05.2010	Gremium:  Termin: Vorlage Nr.: TOP:  Verantwortlich:	<b>12. Plenarsitzung Gemeinderat</b>  <b>22.06.2010</b> <b>420</b> <b>20</b> <b>öffentlich</b> <b>Dez. 4</b>
<b>Gentechnikfreie Region Karlsruhe</b>		

**1. Welche Maßnahmen wurden von Seiten der Stadtverwaltung unternommen, um den vom Gemeinderat am 10.06.2008 beschlossenen Beitritt der Stadt zur gentechnikfreien Region Mittlerer Oberrhein in der Öffentlichkeit bekannt zu machen?**

Der Gemeinderat hat am 10.06.2008 mehrheitlich den Beitritt zum Bündnis Gentechnikfreie Region Karlsruhe beschlossen. In der Stadtzeitung vom 20.06.2008 wurde über den Beitritt zum Bündnis berichtet.

**2. Wurden seit dem Beitritt Karlsruhes zur gentechnikfreien Region weitere Maßnahmen durchgeführt, um Gentechnikfreiheit in Karlsruher Kantinen, Betriebsgaststätten, Restaurants und anderen Einrichtungen sowie in der Landwirtschaft auf Dauer zu gewährleisten?**

Die Mittags- und Zwischenverpflegung der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter - im Betriebsrestaurant und Kantine Rathaus am Marktplatz - ist im Rahmen einer Dienstleistungskonzession an einen Caterer übertragen. Im Rahmen einer vom Zentraleinkauf dieser Catering-Firma vorgegebenen Artikelliste werden die Produkte für das Essen beschafft. Die Artikelliste dieser Firma ist frei von gentechnisch veränderten Produkten. Eine Beschaffung solcher Produkte für die einzelnen Betriebsrestaurants dieser Firma ist dadurch ausgeschlossen.

Hinsichtlich Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau wird einerseits das Thema im Rahmen von Fach- und Beratungsgesprächen aufgegriffen, andererseits sind entsprechende Formulierungen in den städtischen Pachtverträgen verankert.

- 3. Ist der Stadtverwaltung bekannt, ob und in welchen in Karlsruhe ansässigen Einrichtungen Forschungsprojekte an und mit gentechnisch veränderten Organismen durchgeführt werden, die im Zusammenhang mit der Produktion von Lebensmitteln stehen?**

Die TechnologieRegion Karlsruhe ist eine Forschungsregion. So finden sich hier alleine 28 Hochschulen, Wissenschaftseinrichtungen, außeruniversitäre Forschungsinstitutionen etc. Unter anderem hat in Karlsruhe das Max-Rubner-Institut (ehem. Bundesanstalt für Ernährung) seinen Hauptsitz bekommen und Karlsruhe damit zum deutschen Ernährungskompetenzzentrum gemacht.

Die Stadtverwaltung verfügt aufgrund der Vielzahl an Forschungseinrichtungen über keine konkrete Übersicht, welche einzelnen Forschungsprojekte derzeit verfolgt werden. Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass die laufenden Forschungsprojekte teilweise nicht öffentlich zugänglich sind.

- 4. Welche GVO(Gentechnisch veränderte Organismen)-Forschungsprojekte im Bereich Ernährung/Landwirtschaft werden derzeit am KIT durchgeführt? Welches Forschungsziel wird mit diesen Projekten jeweils verfolgt und in wessen Auftrag finden sie statt?**

Die gesamten Forschungsprojekte des KIT im angesprochenen Bereich sind der Stadtverwaltung nicht im Einzelnen bekannt.

- 5. Welche Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung, Informationsveranstaltungen zum Thema Gentechnikfreiheit in Lebensmitteln in eigener Regie durchzuführen bzw. derartige Veranstaltungen durch Dritte zu unterstützen?**

Wie unter 1 bereits erwähnt, wird im Rahmen von Informationsveranstaltungen - z. B. der städtischen Obst- und Gartenbauberatung - grüne Gentechnik thematisiert.

**6. Ist die Stadtverwaltung grundsätzlich bereit, in Karlsruhe ein bundes- oder landesweites Netzwerk-Treffen verschiedener gentechnik-kritischer Gruppen zu unterstützen?**

Ob und gegebenenfalls welche Unterstützungen für Netzwerk-Treffen gegeben werden können, hängt vom konkreten Einzelfall ab und lässt sich wie bei allen Veranstaltungswünschen pauschal nicht beantworten.